

Zeitschrift: Bericht über das Geobotanische Forschungsinstitut Rübel in Zürich
Herausgeber: Geobotanisches Forschungsinstitut Zürich
Band: - (1948)

Vereinsnachrichten: Freies Geobotanisches Kolloquium

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zum Kapital geschlagen. Seit zehn Jahren, also seit Kriegsanfang, hat sich die finanzielle Lage des Institutes bedenklich verschlechtert. Dies beruht auf zwei Ursachen, nämlich den Zinsfußsenkungen und den Lohnsteigerungen. Seit Kriegsanfang hat sich der Zinsfuß unserer Anlagen um 28% gesenkt; die Obligationen zu 4 bis 4½% wurden zurückbezahlt und neue zu 3 bis 3½% ausgegeben. Um diese Senkung wettzumachen, wären genau 500000 Franken neues zusätzliches Vermögen notwendig. Ferner sind die Saläre um 54% gestiegen, was zum Ausgleich noch weitere 450000 Franken neuen Vermögens erfordern würde.

Wir haben die Ausgaben so viel wie möglich gedrosselt. An den Sachausgaben haben wir so sehr gespart, daß sie nicht nur relativ, sondern wirklich mehrere Tausend Franken niedriger sind als vor zehn Jahren (vgl. die beiliegende Tabelle¹). Ferner haben wir das Personal um anderthalb Personen vermindert, was sehr schmerzlich ist.

Bei den Hausausgaben ist noch die unentgeltliche Überlassung der hübschen Wohnung im zweiten Stock des Institutes an die Hauswartsfamilie zu berücksichtigen. Bankspesen fehlen, außer der Fachmiete in Bankgewölben, weil die Bankverwaltungsfirma A. Rübel die Geschäfte der Stiftung unentgeltlich besorgt.

1942 hatte sich das Vermögen durch das Legat Cécile Rübel um 100000 Franken erhöht. Dies Jahr hat die Rübel'sche Familienstiftung zur Verbesserung des Ertrages der kommenden Jahre ein Vermögensgeschenk von 200000 Franken gemacht.

FREIES GEOBOTANISCHES KOLLOQUIUM

Im freien Geobotanischen Kolloquium wurden im Wintersemester 1948/49 folgende Vorträge gehalten:

Ilse Heuer: Vergleichende Untersuchungen an den Föhrenbeständen des Pfynwaldes (Wallis) (11.2.1949, vgl. die Abhandlungen dieses Berichtes).

Werner Lüdi und Heinrich Zoller: Beobachtungen über die Folgen der Trockenheit im Sommer 1947 (11.3.1949, vgl. die Abhandlungen dieses Berichtes).

¹ Die Übersicht über die Betriebsrechnungen von 1918–1938 findet sich im Jahresbericht für das Jahr 1938, Seite 12.

Fritz Markgraf: Die Vegetation Albaniens und ihre Stufengliederung.

Ein Beitrag zur Abgrenzung des Mittelmeergebietes (7.1.1949, vgl. die Abhandlungen dieses Berichtes).

Fritz Schwarzenbach: Probleme der Pioniergevegetation in Ostgrönland (17.12.1948).

Am 27. März 1949 fand außerdem im erweiterten Rahmen unseres Kolloquiums eine Tagung der schweizerischen Quartärbotaniker statt mit Vorträgen und Diskussionen über aktuelle Probleme unserer botanischen Quartärforschung. Vorträge hielten die Herren Paul Müller, Schiltwald, Max Welten, Spiez, und W. Lüdi, Zürich. Sie sollen in einer gesonderten Veröffentlichung des Geobotanischen Institutes Rübel publiziert werden.

BERICHT ÜBER DEN 6. KURS IN ALPENBOTANIK

veranstaltet durch das Geobot. Forschungsinstitut Rübel in Zürich, ausgeführt vom 12. bis 22. Juli 1948 als Wanderung durch das Urner Reußtal und den Kanton Tessin.

Von Werner *Lüdi*, Zollikon/Zürich.

Dieser 6. Kurs war den schweizerischen Südalpen gewidmet, wobei als Einleitung und zur Herausarbeitung der Gegensätze die anstoßenden Nord- und Zentralalpen durchquert werden sollten. Während der 10 Tage mußten wir die Stützpunkte nur zweimal wechseln: von Airolo nach Locarno und von dort nach Lugano. Das ergab organisatorisch eine kleine Erleichterung. Das Geobotanische Forschungsinstitut Rübel übernahm wiederum die allgemeinen Reiseunkosten, was die Reise für die Teilnehmer wesentlich verbilligte. Durch das Wetter begünstigt, verlief der Kurs sehr harmonisch und erfolgreich, zur Befriedigung der Teilnehmer.

Am Kurse nahmen teil:

Gamma, Hermann, Prof. Dr., Luzern
Glauser, Rudolf, Student, Utah (USA)
Glauser, Gertrud, Utah

Häfeli, Alois, Eichmeister, Luzern
Hegglin, Otto, Dr. med., Eschenbach
Horsfall, A., Studentin, Oxford (Engl.)